

## Psalm 104, Teil 3

Der 3. Teil des 104. Psalmes lautet:

25. *Das Meer, das so groß und weit ist,  
da wimmelt es ohne Zahl,  
beides große und kleine Tiere.*
26. *Daselbst gehen die Schiffe;  
da sind Walfische, die du gemacht hast, dass sie darinnen scherzen.*
27. *Es wartet alles auf dich,  
dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.*
28. *Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;  
wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gut gesättiget.*
29. *Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;  
du nimmst weg ihren Odem,  
so vergehen sie und werden wieder zu Staub.*
30. *Du lässtest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,  
und erneuerst die Gestalt der Erde.*
31. *Die Ehre des Herrn ist ewig;  
der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.*
32. *Er schaut die Erde an, so bebt sie;  
er rührt die Berge an, so rauchen sie.*
33. *Ich will dem Herrn singen mein Leben lang  
und meinen Gott loben, solange ich bin.*
34. *Meine Rede müsse ihm wohl gefallen;  
ich freue mich des Herrn.*
35. *Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden,  
und die Gottlosen nicht mehr sein.  
Lobe den Herrn, meine Seele.  
Halleluja.*

Dieser Abschnitt beginnt mit dem Leben im Meer, dem Lebensraum, der durch die Sündflut die geringste Veränderung erfahren hat. Die Walfische werden auch hier explizit erwähnt, wie schon im 1. Kapitel der Bibel (1. Mose 1,21), und stellen unsere heutige Nomenklatur der Tierwelt weiterhin zur Diskussion. Die alte Frage, ob sich Gott nach den Menschen richten müsse, oder ob sich die Menschen nach ihm richten sollen, indem sie dem Gehorsam Christi nachfolgen, entscheidet darüber, ob wir zu den Schafen Jesu Christi gehören oder nicht.

Alle Lebewesen erwarten von Gott, dass er sie versorgt. Wenn er den Schlussstrich zieht, so zerfallen sie wieder zu Staub. Er ist es, der auch über die Auferstehung von den Toten entscheidet. Wer genau hinsieht, der merkt, dass alle Schöpfung ihren Schöpfer preist, sogar durch Erdbeben und Vulkane. Die Konsequenz ist für den Psalmdichter das dauerhafte Lob Gottes, der uns Menschen manches von seiner Schöpfungsordnung zu verstehen gibt.

Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, dazu gehören auch alle Menschen, die meinen, die Welt ohne Gott erklären zu können, wobei sie auch seine Gebote verachten und missachten. Wer sich und seine Wissenschaft nicht unter Gott, sondern über ihn stellt, der braucht sich nicht zu wundern, wenn er dadurch in die Irre geht und am Ende die Verdammnis ererbt, denn Gott lässt sich nicht verspotten (Galater 6,7-8). Das Angebot der Gnade gilt jedem Menschen, auch zu allen Sachfragen gibt Gott gerne Auskunft (Jeremia 33,3). Am Ende wird sich Gott nicht korrigieren müssen, wohl aber so mancher Mensch (4. Mose 23,19).

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1978Zam]

(Lazaro Ludoviko) Zamenhof: *La malnova testamento el la hebrea originalo tradukita*, Brita kaj alilanda Biblia societo, Londono, (1978)

[2015Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2015)